

[Singles]

Gottesdienst für Alleinlebende

am So, den 12.08.2012 um 09:30 Uhr

Gemeinde Cottbus

Wer kann, zum GD 9:30 Uhr, gemeinsames Mittag 12:30 Uhr,
zu dem jeder bitte etwas beiträgt, Besuch Schloss Branitz mit Park, Museum

[Jugend]

Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof

am So, den 12.08.2012 um 10:00 Uhr

Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

[Musiker]

Probe Frauen-/Dirigentenchor

am Mo, den 20.08.2012 um 19:30 Uhr

Gemeinde Berlin-Lichtenberg

[Hörgeschädigte]

Gottesdienst für Hörgeschädigte

am So, den 26.08.2012 um 09:30 Uhr

Gemeinde Brandenburg

[Musiker]

Probe Schulchor

am Mo, den 27.08.2012 um 19:30 Uhr

Gemeinde Berlin-Lichtenberg

[Gemeinde]

Gesprächskreis

am Do, den 30.08.2012 um 18:00 Uhr

Gemeinde Berlin-Schöneberg

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

7. Jahrgang, 8. Ausgabe



Übersetzungen

Liebe Leser,

der Begriff ist schon zweideutig. Zum Einen ist mit einer Übersetzung ein Dolmetschen in eine Fremdsprache gemeint, zum Anderen wird darunter auch die Weitergabe der Motorleistung in einem Getriebe verstanden.

Hier bleibt die Übertragung aber eindeutig, denn die Technik liefert immer das gleiche Übersetzungsverhältnis. Schwierig wird es beim Sprachgebrauch, weil schon das Verständnis für den gewählten Ausdruck unterschiedlich sein kann. Das wusste auch der Herr. Deshalb stattete Gott die Botschafter seines Sohnes mit dem Heiligen Geist aus und wies sie an, ihn weiterzugeben. Aus diesem festgelegten Verhältnis wird, wie bei einem Motorgetriebe, die Kraft der Liebe zu Verständnis und zum zielgerichteten Antrieb.

Und alles, was nicht Liebe ist, wird zum Sand im Getriebe.

Liebe Grüße
Hans O. Petrusch



Etwas zum Nachdenken

Ein gut gekleideter Herr stand vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung und betrachtete ein Gemälde, das die Kreuzigung zeigte. Ein kleiner Junge mit schmutzigen Jeans und zerrissenem Hemd stellte sich neben ihn.

Der Mann zeigte auf das Bild und fragte: „Weißt du, wer da am Kreuz hängt?“ – „O ja“, kam schnell die Antwort, „das ist der Heiland.“

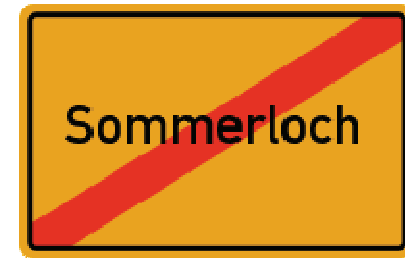
Der Junge konnte die Überraschung und sein Bedauern über die Unwissenheit des Herrn nicht verbergen.

Mit dem Verlangen, den Fremden aufzuklären, fügte er nach einer Weile hinzu: „Das daneben sind die römischen Soldaten.“ Mit einem schweren Seufzer erklärte er: „Die Frau, die da weint, ist seine Mutter.“ Nach längerem Schweigen ergänzte er: „Sie haben ihn getötet.“ Gemeinsam standen sie schweigend vor dem Gemälde, bis endlich der Herr wegging.

Als er schon einen Häuserblock weiter war, vernahm er hinter sich die schrille Stimme des Jungen, der sich einen Weg durch die Menge bahnte: „Hallo, Herr, hallo!“ Der Mann blieb stehen und wartete.

Ganz außer Atem keuchte der Junge seine Nachricht heraus: „Ich wollte Ihnen noch sagen, er ist wieder auferstanden.“ Ob der Junge gewusst hat, dass er nie wieder eine Nachricht von größerer Wichtigkeit überbringen würde?

Axel Kühner



Liebe Leser,

um das „Sommerloch“ umfahren zu können, freuen wir uns über jede, noch so kleine Niederschrift, die hier veröffentlicht werden kann.

Sei es ein Glaubenserlebnis, ein Bericht zu einem Ereignis in unserer Kirche oder ein schöner Gedanken.

Man glaubt nicht, wie viel Freude man mit ein paar Zeilen machen kann!

So bleibt dieses kleine Blatt auch in Zukunft ein Teil unserer Gemeinde, das einfach Freude macht!

Wenn Ihr hier etwas veröffentlichen wollt, sprecht bitte Eure Brüder an.

Redaktion